

HAUS *Marlene Poelzig*

Pressemitteilung

Ort der Substanz – rund 100 Menschen demonstrieren für Erhalt des Haus Marlene Poelzig / Neue Gedenkplakette für Marlene Poelzig enthüllt

Berlin, 18. Juni 2021 - Das Wohn- und Atelierhaus der Familie Poelzig in Berlin-Westend wurde 1930 nach dem Entwurf der Bildhauerin und Architektin Marlene Poelzig (auch Moeschke-Poelzig) errichtet. Ihr Mann war der renommierte Architekt Hans Poelzig. Das Haus ist ein herausragendes Beispiel der Architektur der Moderne und für die Emanzipation von Architektinnen im frühen 20. Jahrhundert. Grundriss, Ausstattung und Garten des Objekts in der Tannenbergallee 28 sind heute noch teilweise erhalten. Das Dach wurde nach 1945 im Sinne der konservativen Nachkriegsarchitektur deutlich verändert.

Aktuell ist das bereits stark verfallene Gebäude vom Abriss bedroht, darum rief die Initiative Haus Marlene Poelzig am Freitag zur Demonstration auf. Rund 100 Menschen nahmen an der Aktion teil.

„Marlene Poelzig hat mit dem außergewöhnlichen Atelier- und Wohnhaus in der Tannenbergallee 28 ein kleines Meisterwerk der Moderne geplant und gebaut. Die Initiative Haus Marlene Poelzig möchte das vom Abriss bedrohte Gebäude schützen und der Öffentlichkeit zugänglich machen, um hier in Zukunft – stellvertretend für viele zu wenig gewürdigte Lebensläufe – die Diskussion und Auseinandersetzung mit dem Schaffen von Meisterinnen des Bauwesens befördern.“ So Prof. Ulrike Lauber, Architektin und Professorin an der Beuth Hochschule im Namen der Initiative.

Im Rahmen der Demonstration wurde eine Gedenkplakette, gestaltet von der Künstlerin Hannah Cooke, am Eingang zum Grundstück in der Tannenbergallee 28 enthüllt. Die Plakette aktualisiert die Informationen über auf die tatsächliche Architektin des Hauses – Marlene Poelzig – an Stelle der historischen Plakette, die nur ihren Ehemann, Hans Poelzig, würdigte. Hannah Cooke ließ neben der selbst aus Gips gegossenen Plakette am Haus ein zweites Exemplar in der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe produzieren. Dort hatten die Poelzigs in den 1930er Jahren bereits selbst Arbeiten in Auftrag gegeben.

Eine Plakette wird als Memento vor Ort gelassen, auch um die Anwohner:innen und den Eigentümer anzusprechen, mit dem die Initiative in einen Dialog über die Zukunft des Hauses treten möchte. Zur Vermittlung des Kontexts ist die Vortragsreihe „Mother of all Arts“ in Planung. Als langfristige Vision strebt die Initiative die Etablierung eines Stipendien-Programms für Meisterinnen der Baukultur an, idealerweise am Ort des Hauses Marlene Poelzig.

HAUS *Marlene Poelzig*

Für weitere Informationen zu Marlene Poelzig, dem Haus und den Anliegen der Initiative: www.hausmarlenepoelzig.de

Kontakt Initiative: Prof. Ulrike Lauber info@hausmarlenepoelzig.de

Künstlerin Hannah Cooke <https://hannahcooke.de/> vertreten durch ATO.BLACK <https://ato.black/>

Kontakt für Presseanfragen:

Elisabeth Friedrich & Alexander Flöth, ARTEFAKT Kulturkonzepte
mail@artefakt-berlin.de 030 440 10 687

Pressedownload: www.artefakt-berlin.de

Eine Aktion im Rahmen des Festivals Women in Architecture 2021 www.wia-berlin.de

Netzwerk Stadtraumkultur e.V. leitet und betreut das gemeinnützige Projekt "Initiative Haus Marlene Poelzig" als Beitrag zur Völkerverständigung.

Die Demonstration und die künstlerische Intervention werden mit Mitteln des Landesdenkmalamts Berlin gefördert